

Ihm gegenüber liegen zwei einstöckige mit Balustraden reich bekrönte Gebäude, zwischen welchen, etwas zurücktretend, ein imposanter, mit Sculpturen geschmückter Triumphbogen den Platz abschließt. Die beiden anderen Seiten des Platzes haben je zwei wiederum zweistöckig angelegte Gebäude, von denen das eine Bischofspalast, das andere Theater ist. Die Architektur aller dieser Gebäude befolgt dasselbe System: im Erdgeschoß Bögen auf dorischen Pilastrern, im Hauptgeschoß Rundbogenfenster, darüber Fenster mit Stichbogen, durch korinthische Pilasterstellung in eine Ordnung zusammengefaßt. Durch die verschiedene Höhe der einzelnen Gebäude wird aber eine glückliche Abstufung und Steigerung bewirkt. Zwischen diesen Gebäuden münden sechs Straßen auf den Platz, die durch prachtvolle vergoldete Eisengitter abgeschlossen werden. In den beiden Ecken neben dem

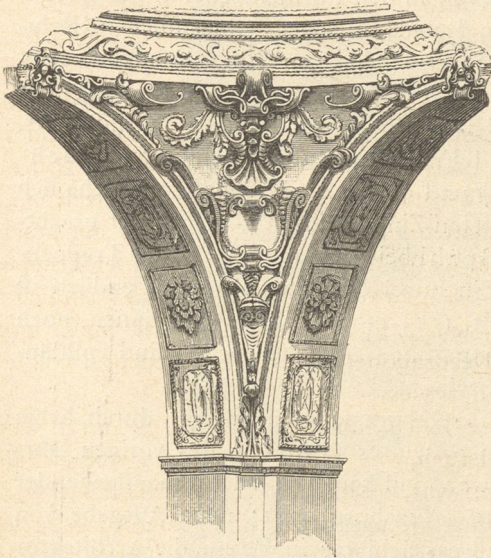


Fig. 979. Zwickel aus der Theatinerkirche in München.

Triumphbogen sind große Springbrunnen angebracht, die mit ihren Statuen und Wasserkünsten sich wirksam aus dichten Baumgruppen hervorheben. Die Mitte des Platzes, der ein Ganzes von einziger Art bildet, nimmt das moderne Denkmal des Herzogs Stanislaus ein. Wendet man sich neben dem Hôtel de Ville in die rückwärts führende Straße, so gelangt man zu der imposanten Kathedrale mit ihrer stattlichen Fassade, zwei Glockenthürmen und hoher Kuppel, 1703–1777 aufgeführt. Begeben wir uns aber zu dem Hauptplatze zurück, und treten durch den Triumphbogen hinaus, so gelangen wir auf die mit zahlreichen Baumreihen bepflanzte Place Carrière. In der Mitte der schönen Allee fortschreitend, kommt man zu dem herzoglichen Palast, vor

welchem eine Kolonnade sich hinzieht, die auf beiden Seiten sich in Halbkreisen erweitert und einen stattlichen Vorplatz bildet. Links führt eine Durchfahrt in die alte Stadt, rechts eine andere in einen Park mit schattigen Anlagen. Auch das Hôtel de Ville mit seinem auf Säulen ruhenden dreischiffigen Vestibül, seiner großartigen Doppeltreppe und den beiden prachtvollen Sälen, von denen der eine als Gemäldegalerie, der andere als Festlokal dient, ist aller Beachtung werth.

Kirchen-
bauten.

Zu den interessantesten Anlagen dieser Spätzeit gehören oft die Kirchenbauten. Freilich spricht sich in ihnen weit mehr ein weltlicher, ja selbst bisweilen ein theatralischer Charakter aus, auch sind die Formen meistens unrein, schwülstig und überladen oder auch wohl roh und gering; aber es herrscht in diesen Bauten oft ein hohes Raumgefühl von eigenthümlicher Schönheit, und damit verbinden sich manchmal originelle Conceptionen in der Planform und im Aufbau. Eine möglichst bedeutende Kuppel bildet gewöhnlich den Mittelpunkt der Anlage. Vor Allem aber wirkt in den reicher ausgeführten Werken die gesammte Decoration durch ihre Vielfarbigkeit, durch die kostbaren Incrustationen und sonstigen Ausstattungen mit Marmor, Bronze, Holztarsien u. dgl. oft hoch bedeutend. So z. B.